

Gott hat Großes an ihnen getan

Der stärkste Vater der Welt

Lied: WLG 4, 1-3
Lied: LAQ 44, 1-3

Psalm 126

Gestern Abend habe ich noch ein Gemeindeglied angerufen, das im Oktober 90 Jahre alt wird. Ich wollte ihn fragen, ob er im Gottesdienst eine Textlesung und ein Gebet übernehmen würde. Natürlich sagte er sofort zu und ihr wisst, wen aus unserer Gemeinde ich damit meine. Aber dann kam er noch auf ein anderes Thema: „Wir haben ja morgen einen anderen Gottesdienst.“ Ja, er hatte im Internet gelesen, dass dieser Gottesdienst getwittert wird. Ich wollte gerade anfangen, mit dem gebotenen Respekt diesem alten Mann das neue Medium zu erklären, da unterbrach er mich kurz mit den Worten: „Ich kenne Twitter. Es interessiert mich nur, wie du das im Gottesdienst machst.“ Tatsächlich wird diese Predigt in diesem Augenblick zum ersten Mal in kleinen Worthäppchen über das neue Online-Medium kommuniziert. Wie das geht, darüber können wir nach dem Gottesdienst reden.

Liebe Gemeinde, liebe Follower der Twitter-Schlosskirche, wer erinnert sich noch an die Nacht vom 12. auf den 13. August 1961? In dieser Nacht wurde West-Berlin durch Soldaten und Arbeiter der DDR vom Westen abgeriegelt und mit dem Bau der Berliner Mauer begonnen. Am 9. November 1989, also vor zwanzig Jahren geschah, was viele bis dahin für unmöglich gehalten hatten: Die Mauer fiel und die beiden deutschen Staaten wurden vereint. Ein Volk wurde frei. Vielleicht waren es ja die seit Anfang der achtziger Jahre stattfindenden Montagsgebete in der Leipziger Nikolaikirche, die den Arm Gottes bewegt und den Mauerfall zugelassen haben.

Gott tut Großes und hat Großes getan. An seinem Volk, an den Menschen. Mir ist nicht bekannt, ob jemand einen Psalm auf den Mauerfall gedichtet hat. Erhalten ist uns aber der Psalm 126, ein Lied der erlösten Heimkehrer. 598 v. Chr. wurde Israel durch den babylonischen König Nebukadnezar II. erobert und das Volk Israel nach Babylon exiliert. Als der Perserkönig Kyros II. im Jahr 539 v. Chr. Babylon erobert, dürfen die Israeliten nach fast 60 Jahren in ihre Heimat zurückkehren. Wir lesen Psalm 126 nach der guten Nachricht:

„Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem. Als der Herr uns heimbrachte, zurück zum Berg Zion, da kamen wir uns vor wie im Traum. Wie konnten wir lachen und vor Freude jubeln! Bei den anderen Völkern sagte man damals: "Der Herr hat Großes für sie getan!" Ja, der Herr hatte Großes für uns getan und wir waren glücklich. Herr, wende auch jetzt unsere Not, bring Glück und Frieden zurück, so wie du das Wasser wieder zurückbringst und die ausgetrockneten Bäche plötzlich füllst! Wer mit Tränen sät, wird mit Freuden ernten. Weinend gehen sie hin und streuen die Saat aus, jubelnd kommen sie heim und tragen ihre Garben.“

In meiner Bibel ist der Abschnitt überschrieben „Bitte um erneute Hilfe“ in anderen Übersetzungen steht „Der Herr erlöst seine Gefangenen“. Das Volk Israel blickt auf die Heimkehr der Verbannten aus Babylonien zurück, gleichzeitig steht aber noch die Erfüllung vieler prophetischer Zusagen aus.

Gott hat Großes an ihnen getan

Der stärkste Vater der Welt

Israel hat gesehen, was Gott Großes an seinem Volk getan hat und bittet jetzt im Vertrauen auf diesen allmächtigen Gott darum, die Wende des Schicksals zum Guten zu vollenden. Darum geht es heute Vormittag in diesem Gottesdienst: Der Gott, dem wir vertrauen, kann Dinge tun, die wir uns nicht vorstellen können. Was haben wir in der vergangenen Woche erlebt, wo wir sagen können: Das hat Gott an mir getan? Vielleicht sogar: Gott hat Großes an mir getan. Wer möchte etwas dazu sagen? Wer lebt in einer so engen Beziehung mit Gott, dass er von solchen Erlebnissen berichten kann?

Als kleiner Junge bin ich mit meinem Vater einmal in der Martinswand geklettert. An dem fast senkrechten Felsmassiv gab es nur ein dünnes Drahtseil und ein paar Kletterhaken, an denen man sich bis zu einer Höhle durchhangeln konnte. Mir schien es unmöglich, dieses Ziel zu erreichen, aber mein Vater ging voran. Weil ich sicher war, dass er den richtigen Weg ging, folgte ich ihm. Er hielt mich fest, wenn ich nicht mehr weiter konnte und ich war mir in solchen Augenblicken immer sicher, dass ich in guten Händen war. Mit der Hilfe meines Vaters habe ich Dinge erreicht, die mir bis dahin unmöglich erschienen.

So ist das mit unserer Beziehung zu Gott. Wenn ich ihm vertraue, kann ich mit ihm über Mauern springen. Nur wenn ich ihm vertraue bin ich in der Lage, das Große, was er an mir getan hat zu erkennen und dafür zu danken. An wie vielen Menschen hat der Herr Jesus Großes getan. Wie wenige haben ihm gedankt? Gott möchte uns ein guter Vater sein. Er ist der stärkste Vater, mit dem wir Unglaubliches erleben können. Wenn wir die Wunder in der Bibel lesen, dann glauben wir, dass sie so geschehen sind: Lahme wurden gehend, Blinde sehend und Hungrige satt. Das Öl im Krug, das nicht zur Neige ging. Der brennende Busch der nicht verbrannte. Die Männer im Feuerofen. Jona im Wal und Vieles mehr. Unglaublich, aber als Gläubige glauben wir es doch. Es ist ja auch schon lange her.

Der Ironman gilt als eine besonders anspruchsvolle Variante des Triathlon. Dabei werden folgende drei Wettkämpfe direkt hintereinander ausgetragen: 3,86 km Schwimmen, 180 km Radfahren und der Marathonlauf über 42,195 km. Die beste Gesamtzeit liegt bei 07:50:27 Stunden. Die Menschen müssen hart und ausdauernd für diesen Sport trainieren, ihr ganzes Leben ist auf diesen Wettkampf eingerichtet. Warum erzähle ich das? Sicher, für Gott wäre es ein leichtes, mich untrainiert einen solchen Ironman gewinnen zu lassen. Wir glauben doch, dass Gott Großes an uns tun will.

Im Jahr 1962 kam Rick spastisch und querschnittsgelähmt als Sohn von Dick und Judy Hoyt zur Welt. Rick konnte weder sprechen, noch sich bewegen. Die Ärzte versicherten den Eltern, dass es für ihren Sohn keine Entwicklungschancen gäbe, in seinem Gehirn rührt sich nichts. Aber die Eltern waren entschlossen, ihrem Sohn eine Chance zu geben. Sie brachten Rick das Alphabet bei, fanden Schulen die ihren Sohn akzeptierten und lernten schließlich, über einen interaktiven Computer mit ihrem Sohn zu kommunizieren. Die ersten zwei Worte, die Rick mit dem Computer schreiben konnte zeigten sein Interesse für den Sport: Go Bruins“. (Die Bosten Bruins sind ein erfolgreiches Eishockeyteam.) Rick graduierte 1993 an der Boston

Gott hat Großes an ihnen getan

Der stärkste Vater der Welt

Universität, wo er in einem Computerlabor an Hilfen für behinderte Menschen arbeitete. Die Liebe seiner Eltern hat Rick Unmögliches möglich werden lassen. Stumm, querschnittsgelähmt und von den Ärzten aufgegeben konnte er dennoch ein Studium absolvieren. Seine Eltern hatten Großes an ihm getan.

Wenn Eltern schon soviel für ihr verloren geglaubtes Kind tun können, wie viel mehr kann Gott an uns tun, wenn wir bereit sind, ihn an uns wirken zu lassen? Kommen wir noch einmal auf den Ironman und auf Rick zurück. Wie kann es sein, dass Rick bis zum 31. August 2008 an 984 Sportwettkämpfen teilnehmen konnte? Darunter 226 Triathlons, sechs Ironmans, 66 Marathons und viele andere Wettkämpfe mehr. Seine Bestzeit auf der Marathonstrecke liegt bei 2:40:47. Seinen schnellsten Ironman absolvierte er in 13:43:37. Die Antwort finden wir in einem Video, das wir uns jetzt gemeinsam ansehen. Es zeigt die Liebe des stärksten Vaters der Welt zu seinem Sohn. Die Bilder des kurzen Films sprechen für sich und sind unterlegt mit einem Lied, das von Nicole C. Mullen gesungen wird. Den deutschen Text gebe ich sinngemäß wieder:

*Wer brachte der Sonne bei, wo sie morgens aufgehen darf?
Wer sagte dem Ozean, dass er in seiner Weite einzigartig sein soll?
Wer zeigte dem Mond, wo man sich bis zum Abend versteckt? Wer kann allein
durch sein Wort den Sternenfall auffangen?
Nun, ich weiß, mein Erlöser lebt. Ich weiß, mein Erlöser lebt.
Die ganze Schöpfung bezeugt das. Mein Innerstes schreit es hinaus: Ich weiß,
mein Erlöser lebt. Derselbe Gott, der den Orbit dreht, kümmert sich um die
Müden, Kranken und Schwachen. Und dieselben Hände, die mich halten, wenn
ich am Boden liege haben den Tod besiegt und mir zum Sieg verholfen.
Jetzt, weiß ich, mein Erlöser lebt. Ich weiß, mein Erlöser lebt.
Die ganze Schöpfung soll es bezeugen, mein Innerstes soll es hinausschreien:
Ich weiß: Mein Erlöser – er lebt!
Meine Schuld bezahlte er mit seinem köstlichen Leben. Aber jetzt lebt er und
das Grab ist leer.
Und ich weiß, mein Erlöser, er lebt. Ich weiß, mein Erlöser lebt.
Die Schöpfung soll es bezeugen, mein Innerstes schreit es hinaus: Ich weiß,
mein Erlöser lebt!*

>>Video<<

Gott liebt uns. Er möchte Großes an uns tun. Viel mehr noch, als der Vater in dem Film für seinen Sohn getan hat. Wir haben einen himmlischen Vater, der uns eine enge Liebesbeziehung anbietet, die uns stark macht, so dass wir mit dem Apostel Paulus sagen können: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. (Philipper 4, 13) Sind wir offen für dieses Liebesangebot? Es lohnt sich, darüber nachzudenken und keine Zeit zu verlieren. Gott möchte uns Lebensqualität und Lebensfreude schenken. Nehmen wir doch dieses Angebot an.

Amen